

Thurgauer Zeitung

thurgauerzeitung.ch

Thurgauer Zeitung

**Gut informiert,
schlau investiert.**

tagblatt.ch

abo*  

62 Prozent sagen Nein

Die Weinfelder schicken die Aufwertung des Bahnhofs deutlich bachab. **Weinfelden**

Neue Chefin im Kemmental

Raffaella Strähl wird als neue Gemeindepräsidentin gewählt. **Kreuzlingen**

Meisterweine aus Italien

CARATELLO WEINE



Zürcher Str. 204E, 9014 St. Gallen
www.caratello.ch

Die SVP gewinnt die Wahlen und verteidigt im Thurgau ihre drei Sitze

Die FDP Thurgau zieht mit Kris Vietze wieder in den Nationalrat ein. Neu gewählt sind für die SP Nina Schläfli und für die SVP Pascal Schmid. Der Nationalrat der Grünen, Kurt Egger, wird abgewählt.

David Angst

Die SVP ist wie in der gesamten Schweiz auch im Thurgau die grosse Gewinnerin der eidgenössischen Wahlen. Sie hat ihre drei Sitze einmal mehr verteidigt und ihren bisherigen Ständerat Jakob Stark souverän im ersten Wahlgang durchgebracht. Die FDP kehrt nach vier Jahren Absenz zurück in den Nationalrat. Verliererin ist die Listenverbindung von SP, Grünen und GLP. Für die SP reicht es zwar noch, um ihren Sitz zu verteidigen. Die Grünen hingegen verlieren ihren Sitz an die FDP.

Die beiden bisherigen Mitglieder des Ständerates schaffen die Wiederwahl im ersten Wahlgang mit deutlichem Vorsprung. Brigitte Häberli, Mitte, erhält 51 209 Stimmen. Jakob Stark, SVP, deren 46 126. Unter den Herausforderern hat Stefan Leuthold, GLP, mit 19 290 Stimmen das beste Resultat gemacht, Kris Vietze kommt auf 17 665 Stimmen. Die übrigen Kandidierenden liegen weit dahinter. Robin Spiri erhielt 7397 Stimmen, Gabi Coray 3623.

Vietze darf sich dennoch freuen. Sie kommt neu in den Nationalrat und gewinnt für die FDP den Sitz zurück. Ebenfalls frisch in den Nationalrat gewählt ist Nina Schläfli, SP. Der dritte neue Thurgauer Nationalrat heisst Pascal Schmid, SVP. Von den bisherigen Nationalräten sind Diana Gutjahr und Manuel Strupler, beide SVP, wieder gewählt worden, ebenso Christian Lohr für die Mitte. Die beiden Protestpartei-

en Aufrecht Thurgau und Massvoll kamen auf 1,9 und 1,1 Prozent.

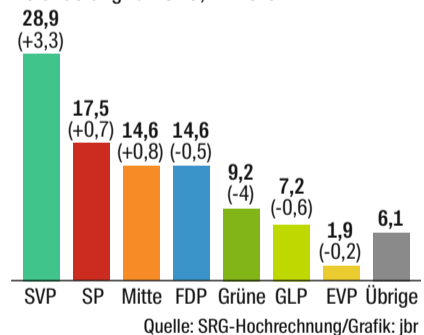
SVP ist die grosse Wahlsiegerin, Grüne verlieren deutlich

Grosse Gewinnerin aus nationaler Perspektive ist die SVP. Die Partei erreichte einen Wähleranteil von fast 29 Prozent und legte gemäss der letzten Hochrechnung um acht Sitze zu. Keinen guten Tag erlebten die Parteien mit dem Grün im Namen. Die Grünen verloren vier Prozent und fielen unter die magische Grenze von 10 Prozent. Die Grünliberalen kommen noch auf 7,2 Prozent und büssen im Nationalrat sechs Sitze ein. Die SP behauptete sich als zweitstärkste Partei. FDP und Mitte lagen bei Redaktionsschluss im Duell um Rang drei gleich auf.

Wahlen, Thurgau, Ostschweiz

Wähleranteile Nationalrat

Veränderung zu 2019, in Prozent



Neu im Nationalrat: Pascal Schmid, SVP, und Kris Vietze, FDP.

Bild: Donato Caspari

Kommentar

Auch im Thurgau legt die SVP deutlich zu und verteidigt ihre drei Sitze im Nationalrat

Die FDP Thurgau ist wieder im Nationalrat, und zwar auf Kosten der Grünen. Mit diesem Ausgang war nicht unbedingt zu rechnen. Eher hätte man erwartet, dass die FDP der SVP einen Sitz wegschnappt. Denn die Ausgangslage der Volkspartei war alles andere als gemächlich. Sie hatte keine Listenverbindung. Aber mit den positiven Umfragen im Rücken hat die SVP bis zuletzt mobilisiert und ihre drei Sitze verteidigt. Ihr neuer Nationalrat heisst Pascal Schmid.

Auf persönlicher Ebene ist der grösste Verlierer Kurt Egger, der Nationalrat der Grünen. Nach vier Jahren muss er

seinen Sessel räumen. Natürlich hatten alle Umfragen den Grünen markante Verluste vorausgesagt. Mit einem Minus von 2,0 Prozent hält sich dieser Verlust im Thurgau noch in Grenzen. Aber ihre Listenpartnerin, die SP, hat ebenfalls 2,2 Prozent verloren und kommt gerade noch auf 10,4 Prozent. Dies verheisst für die Linken auch für die Grossratswahlen nichts Gutes.

Allerdings hatte die SP ein grosses Handicap: Ihre langjährige Nationalrätin Edith Graf-Litscher trat nicht mehr an. Dank ihrer Bekanntheit brachte sie der SP früher Panaschier-

stimmen, die ihr nun gefehlt haben. Trotzdem kann sie ihren Sitz halten. Dass die ehemalige Parteipräsidentin Nina Schläfli die neue SP-Nationalrätin ist, hat kaum jemanden überrascht. Schläfli hat nun vier Jahre Zeit, ihr eigenes Renommee aufzubauen.

Bitter war der gestrige Tag auch für den Präsidenten des Gewerbeverbandes, Hansjörg Brunner. Vor vier Jahren verlor die FDP mit ihm an der Spitze ihren Sitz. Nun, da die Liberalen wieder drin sind, steht ihm Kris Vietze vor der Sonne, mit lediglich 456 Stimmen Vorsprung. Dass die IHK-Präsidentin auf den ersten Platz

kommt, war nicht selbstverständlich. Östlich von Weinfelden kannte man sie kaum. Diesen Nachteil hat Vietze unter anderem mit ihrer Ständeratskandidatur wettgemacht.

Bei der Wahl der Thurgauer Ständeratsdelegation überrascht weniger das Resultat als seine Deutlichkeit. Dass die beiden Bisherigen so klar über dem absoluten Mehr liegen, damit konnte nicht unbedingt gerechnet werden. Dass sie die Wiederwahl im ersten Wahlgang schaffen, das allerdings schon. In einer Umfrage lag Stark noch relativ knapp über dem absoluten Mehr. Dass es nun so

deutlich ist, dafür gibt es zwei Erklärungen. Stark profitierte zum einen von der Mobilisierung der SVP. Zum andern hat ihm die Unterstützung Brigitte Häberlis möglicherweise geholfen. Viele Mitte-Wähler haben vermutlich nebst ihrer eigenen Ständerätin den SVP-Kandidaten auf ihren Wahlzettel geschrieben.



David Angst
david.angst@chmedia.ch



Inhalt
Stellen 14/15

Denksport 16
Comic 16

TV und Radio 17
Wetter 18

Ostevent 32
Traueranzeigen 34

Leserservice: 058 200 55 55 E-Mail: aboservice@chmedia.ch Redaktion: 052 728 32 32
E-Mail: redaktion@thurgauerzeitung.ch Inserate: 052 728 32 16 E-Mail: inserate-thurgauerzeitung@chmedia.ch